

## *Trees / Headlines / Heads*

mit Zeichnungen, Holzschnitten und Skulpturen von **William Kentridge**

Zudem werden Fotografien von Helge Mundt aus dem Atelier des Künstlers sowie seinem „THE CENTRE FOR THE LESS GOOD IDEA“ in Johannesburg gezeigt.

Laufzeit: 17. Dezember 2025 – 23. Januar 2026 / Verlängert bis zum 3. Februar 2026  
Am 8. Januar 2026 hält Dr. Tobias Burg (Kurator Grafische Sammlung, Museum Folkwang, Essen) einen Vortrag zum Thema *IF YOU HAVE NO EYE – MUSIK IM SCHAFFEN VON WILLIAM KENTRIDGE*.



„Wir sind alle bildende Künstler, ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht. Und wir schulden der Dada-Bewegung unglaublich viel. Die haben die Art, Künstler zu sein, enorm erweitert. Dank ihnen wissen wir heute: Mein Kunstwerk kann ein Gedicht, ein Stück Musik, eine Performance sein.“  
William Kentridge

Foto: Helge Mundt, Hamburg

William Kentridge wurde bekannt durch seine Zeichentrickfilme, für die er Kohlezeichnungen einem charakteristischen Prozess von Ausradieren und Überdecken unterzieht. In einem dynamischen Spiel zerlegt er in seiner Kunst Bildformen und setzt sie wieder zusammen und springt dabei auch noch zwischen den Medien und Disziplinen hin und her. Seine Arbeit hat einen deutlich erzählerischen Charakter in ihrer Behandlung von Themen zur Geschichte, zur Zeit, zu den Absurditäten einer Welt der großen Gewissheiten und sie sind Spiegel, die unsere tiefsten Paradoxien reflektieren, die Kentridge stets aus der Perspektive seiner südafrikanischen Heimat behandelt. Dabei berührt seine Bildsprache intellektuell und emotional. Der Ausgangspunkt und die schöpferische Grundlage seines Arbeitens ist die Zeichnung.

Drawing Room  
Hofweg 6  
22085 Hamburg

Telefon: 0049 40 55 89 57 24  
[contact@drawingroom-hamburg.de](mailto:contact@drawingroom-hamburg.de)  
[www.drawingroom-hamburg.de](http://www.drawingroom-hamburg.de)



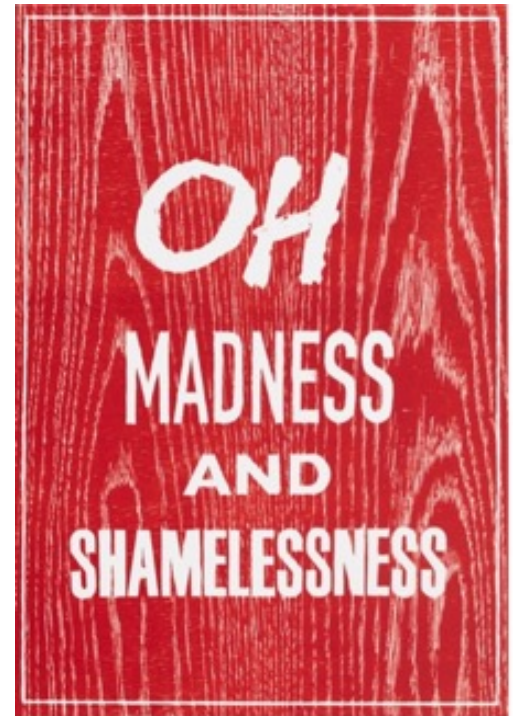
William Kentridge, *Lexicon of Trees # III*, 2025, Tusche auf gefundenem Papier, 30,5 x 22,3 cm

Mit seinem „*Lexicon of Trees*“ greift William Kentridge eines der zentralen Motive seines Œuvres wieder auf – den Baum als Symbol für Erinnerung, Wachstum und Verwurzelung. Seit Anfang der 1990er Jahre tauchen Bäume häufig als zentrales Element in den Zeichnungen, Filmen und Bühnenbildern des Künstlers auf – als lebendiges Archiv menschlicher Erfahrungen, das sowohl Verletzlichkeit als auch Beständigkeit verkörpert. Die Kombination aus schwarzer Tinte und den vergilbten Seiten eines alten Wörterbuchs erzeugt eine Spannung zwischen Sprache und Natur, Wissen und Vergänglichkeit, die Kentridges künstlerisches Denken sichtbar werden lässt.

Die im Drawing Room ausgestellten zwölf Zeichnungen zeigen Variationen dieses Themas: knorrige Figuren, einige vom Wind verwittert, die sich wie Erinnerungen im Fluss der Zeit auf den gedruckten Seiten behaupten. Jeder Baum hat den Charakter einer improvisierten Partitur – spontan, rhythmisch und doch von einer tiefen poetischen Strenge durchdrungen. In dieser Werkserie vertieft Kentridge seine Auseinandersetzung mit der Zeichnung als Spur und Bewegung des Denkens. Wie in seinen Animationsfilmen werden die Bäume zu Zeugen eines kontinuierlichen Prozesses des Entstehens und Vergehens. Sie sind in Papier verwurzelt, das selbst Träger von Geschichte ist, und entfalten sich als fragile Zeichen menschlicher Existenz.

Drawing Room  
Hofweg 6  
22085 Hamburg

Telefon: 0049 40 55 89 57 24  
[contact@drawingroom-hamburg.de](mailto:contact@drawingroom-hamburg.de)  
[www.drawingroom-hamburg.de](http://www.drawingroom-hamburg.de)



William Kentridge, *Headlines* (4), 2025  
Holzschnitt auf Digitaldruck, 47 x 32,4 cm  
Edition von 16 Exemplaren, signiert und nummeriert

William Kentridges Portfolio «*Headlines*» ist eine sechsteilige Edition von Holzschnitten, die über Reproduktionen der Neuen Zürcher Zeitung vom 1. Februar 1916 gedruckt wurde. In jenem Monat eröffnete in Zürich das Cabaret Voltaire, die Keimzelle der Dada-Bewegung. Dieses Datum markiert den Beginn einer radikal neuen Denkweise, die sich nicht nur in der bildenden Kunst, sondern auch in Theater, Literatur und Performance manifestierte - ein neues Verständnis von Welt und Ausdruck. Auch Kentridges Werk ist interdisziplinär angelegt und stark von dadaistischen Einflüssen geprägt, zu denen neben dem Absurden und Paradoxen auch stilistische Elemente wie die Collage oder die Fragmentierung der Sprache gehören. Inhaltlich verknüpft Kentridge in dieser Serie historische und zeitgenössische Referenzen: Einige Texte stammen aus Tristan Tzaras Dada-Manifest von 1916, andere aus den Eröffnungszeilen von Kurt Schwitters' dadaistischer Ursonate von 1932. Ein weiterer Verweis führt zum von Kentridge gegründeten experimentellen Kunstzentrum THE CENTRE FOR THE LESS GOOD IDEA in Johannesburg.

Was am Dadaismus ist Ihnen wichtig?

Das Absurde. Denn auch meine Werke lassen sich nicht rational analysieren oder erklären, und wenn man es gleichwohl versucht, macht es rational keinen Sinn mehr. Diese Art der Collage von Nonsens ist mir wichtig. Dinge, die nicht zusammengehören, gleichwohl miteinander zu verbinden, das bildet den Höhepunkt in der Epoche des Dadaismus kurz vor Beginn der surrealistischen Periode, wo alles etwas Manieriertes bekam. Bezüglich des Nonsens und der Proklamation von Null-Sinn ergebenden Wörtern dachte man auch über die Sprache an und für sich nach.

William Kentridge. Doppel-Dada. Betrachtungen des ewig Gestrigen im Jetzt. Ein Gespräch von Heinz-Norbert Jocks, in: Kunstforum International, Band 243, Seite 180.

Drawing Room  
Hofweg 6  
22085 Hamburg

Telefon: 0049 40 55 89 57 24  
[contact@drawingroom-hamburg.de](mailto:contact@drawingroom-hamburg.de)  
[www.drawingroom-hamburg.de](http://www.drawingroom-hamburg.de)



William Kentridge, *Five Heads for Zurich, 1916, 2025*, je zweifarbige Lithografie mit Collage  
je ca. 26,4 × 21,5 × 15,2 cm, Edition von 35 Ex. + 4 AP, signiert und nummeriert

Die Edition *Five Heads for Zurich, 1916* ist eine fünfteilige Serie skulpturaler Drucke. Diese dreidimensionalen Lithografien porträtieren fünf Persönlichkeiten, die sich 1916 in Zürich aufhielten: die Dadaisten Tristan Tzara, Emmy Hennings und Hugo Ball, den Schriftsteller James Joyce sowie Wladimir Lenin. Kentridge selbst verkörperte einst Tristan Tzara in Tom Stoppards Theaterstück „*Travesties*“, das ebenfalls im Zürich des Jahres 1916 angesiedelt ist. Dada und die Grenzen der Sprache sind für ihn ein fortwährendes künstlerisches Thema.

**William Kentridge** (\*1955, in Johannesburg) zählt zu den bedeutendsten und etabliertesten Gegenwartskünstlern weltweit. Er arbeitet in den Medien Zeichnung, Literatur, Film, Performance, Musik, Theater und in medienübergreifenden Konzepten. Sein Werk ist in Politik, Wissenschaft, Literatur und Geschichte verankert und lässt stets Raum für Widerspruch und Ungewissheit. Seit den 1980er-Jahren setzt er sich in seinen Arbeiten mit den politischen und gesellschaftlichen Realitäten seines Heimatlandes Südafrika auseinander – von der Apartheid bis zu den Nachwirkungen kolonialer Strukturen. Seine Werke verbinden persönliche Erzählungen mit globalen Themen und eröffnen einen Resonanzraum, der Vergangenheit und Gegenwart miteinander verknüpft.

Drawing Room  
Hofweg 6  
22085 Hamburg

Telefon: 0049 40 55 89 57 24  
contact@drawingroom-hamburg.de  
www.drawingroom-hamburg.de